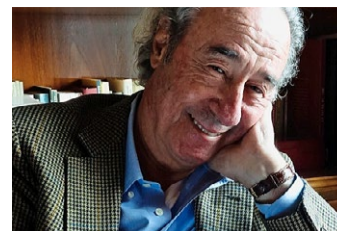


Kultur & Gesellschaft

Planet USA

Willy Spillers Fotos sind ein Dokument einer anderen Zeit.

34



Musikerlegende

Trompeter Franco Ambrosetti über die Freiheit des Jazz.

35

Glaser

11 024
Wörter

Das Vokabular

Werden alle Wörter auf ihre Stämme reduziert, zählt die Software bei Glaser 11 024 verschiedene Wörter.

Die häufigsten Adjektive

alt

alt, klein, gut, andere, gross, plötzlich, weiss, lang, ganz, jung.

Die häufigsten Nomen

Mann

Mann, Herr, Frau, Wachtmeister, Hand, Türe, Auge, Zimmer, Direktor, Kopf.

Der längste Satz

100 Wörter. Aus «Matto regiert», 1936, gratis, unter gutenberg.spiegel.de.

Der Herr Oberst wandte sich ausschliesslich an den Wachtmeister: «Wenn man, wie ich, auf ein Leben eiserner Pflichterfüllung im Dienste des Gemeinwohls zurückblicken kann, wenn man, wie ich, mit ruhigem Gewissen sagen kann, daß man für seinen einzigen Sohn die schwersten Opfer gebracht hat, um ihn auf den rechten Weg zu geleiten, wenn man, wie ich, in Ehren weiss geworden ist und es erleben muss, dass der Name, den man trägt, von einem missratenen Element in den Schmutz gezogen wird, dann kann man es nicht genug verurteilen, wenn ein Arzt, ein Seelenarzt, die Partei des Solangegegens den Vater ergreift.»

1/1000

Die Ausrufezeichen

Jedes 1000. Zeichen ist bei Glaser ein Ausrufezeichen.

Durchschnittliche Anzahl Wörter pro Satz



Die Entschlüsselung

Friedrich Glaser und Friedrich Dürrenmatt schrieben die besten Krimis der Schweizer Literaturgeschichte. Wir kamen ihrer Kunst auf die Schliche. Eine Datenanalyse von Linus Schöpfer und Barnaby Skinner

2017 war auch das Jahr des Datenjournalismus, man denke an die Paradise Papers. Doch kann man seine Werkzeuge auch auf die schönen Künste anwenden? Wir versuchten ein Experiment, indem wir die renommiertesten Schweizer Krimiautoren computergestützt untersuchten. Womöglich kann man Dürrenmatts Krimicredo - «Kunst tun, wo sie niemand erwartet» - ja auf den Datenjournalismus übertragen.

Stoff

Friedrich Glaser (1896-1938) ist eine spektakuläre Figur der Literaturgeschichte, getrieben von Drogensucht, Geldnot und Wahn. Er war der Pionier des ambitionierten Schweizer Krimis, sein Vermächtnis sind die Bücher mit Wachtmeister Studer. Dieser Studer war ein neuer Typ Kommissar. Als Vorbild diente Glaser Georges Simenons Kommissar Maigret; er verband in der Figur Studers unsoliden Lebenswandel mit grossem Mitgefühl. Wir haben Glasers Krimis «Wachtmeister Studer», «Matto regiert», «Die Fieberkurve», «Der Chinese», «Der Tee der drei alten Damen» und «Krock & Co.» untersucht.

Friedrich Dürrenmatt (1921-1990) war neben Max Frisch der prägende Schweizer Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Sein Biograf Peter Rüedi sagt: «Für mich steht ausser Frage, dass Dürrenmatts Kommissär Bärlach in «Der Richter und sein Henker» ein zu einem bernischen Dämon gesteigerter Verwandter von Glasers Wachtmeister Studer ist.» Nebst «Der Richter und sein Henker» haben wir auch «Der Verdacht», «Das Versprechen», «Justiz» und «Der Pensionierte» untersucht.

Methode

Zuerst brachten wir dem Computer Deutsch bei - mithilfe eines Trainingsdatensatzes des Instituts für Maschinelle Sprachverarbeitung der Universität Stuttgart. Dieser Datensatz ermöglichte es uns, Satzteile und Wörter in 51 Kategorien einzuteilen: vom attributiven Adjektiv bis zur umklammernden Präposition.

In einem zweiten Schritt reduzierte der Computer die Wörter auf ihre Stämme: Aus dem Partizip Perfekt «gegangen» wurde «gehen». So konnten wir verhindern, dass der Computer Wörter doppelt zählte.

Experten

Die Untersuchungsergebnisse haben wir Peter Rüedi (Dürrenmatt-Biograf), Peter Utz (Literaturprofessor Uni Lausanne und Dürrenmatt-Kenner) und Hubert Thüring (Literaturprofessor Uni Basel und Glaser-Kenner) vorgelegt.

Wortschatz

Datenjournalist Matt Daniels suchte 2014 nach dem grössten Vokabular in der Rap-Musik, wir tun es ihm gleich: Dürrenmatts Wortschatz ist um 11,4 Prozent grösser als derjenige Glasers. Eine Erklärung dafür gibt Utz: Dürrenmatt versuche, in seinen Kriminalromanen philosophisch-existenzielle Fragen durchzuspielen, was einen grösseren Wortschatz erfordere. Thüring sagt, die Differenz könne auch an der Bildung liegen, «die bei Dürrenmatt wohl breiter und teils vertiefter war.»

Stilfragen

Glaser schrieb generell längere Sätze als Dürrenmatt. Seine Sätze wären im Schnitt noch deutlich länger gewesen - wäre da nicht der zweite Studer-Roman gewesen, «Die Fieberkurve». Hier sind die Sätze im Schnitt kürzer als in allen Dürrenmatt-Krimis, in den übrigen Glaser-Krimis sind die Sätze doppelt oder fast dreimal so lang. Ein Experiment? Tatsächlich sagt Thüring, Glaser habe in «Die Fieberkurve» versucht, dem Ideal «stilistischer Schlichtheit» möglichst nahezukommen. Ausserdem auffällig: Dürrenmatts längster Satz ist dreimal länger als der längste Satz bei Glaser. Rüedi vermutet, der Berner habe mit diesem merkwürdigen «Monstersatz» dem von ihm bewunderten, für Schachtelsätze berühmten Autor Heinrich von Kleist (1777-1811) die Reverenz erweisen wollen.

Mord, Blut und Blei

Das häufigste Nomen in Dürrenmatts Krimis ist «Mord». Auch andere bei Dürrenmatt häufige Substantive stützen die Annahme, dass der Berner Epikureer die Gewalttätigkeit des gemeinen Krimis nicht mied, sondern suchte. So kommt das Wort «Revolver» unter Berücksichtigung der Textlängen 25 Prozent häufiger vor als bei Glaser. Und von «Blut» ist bei Dürrenmatt 30 Prozent häufiger die Rede. Das Lieblingswort «Mord» als «finaler Endpunkt jeder Kriminalge-

schichte», sagt Rüedi, habe sich stärker aufgedrängt als beim Realisten Glaser, der an den sozialen und psychischen Voraussetzungen seines Personals interessiert gewesen sei.

Rauchen, Essen (Fressen)

Die Kommissare beider Autoren sind verlebte Figuren, Dürrenmatts Bärlach ist krebskrank. Ihr Lebenswandel ist ungesund, es wird viel geraucht: Bei Dürrenmatt sehr häufig «Zigarren», bei Glaser ab und zu «Stumpen». Insgesamt ist bei Dürrenmatt 40 Prozent häufiger von Rauchutensilien die Rede. Das Essen ist bei Glaser frugaler, seine Charaktere essen 30 Prozent mehr «Brot» als bei Dürrenmatt. Bei Letzterem wiederum ist der «Fleisch»-Konsum viermal grösser als bei Glaser. Bei Glaser kommen ab und zu «Äpfel» oder «Birnen» vor - bei Dürrenmatt hat unsere Software keine einzige Frucht und kein einziges Gemüse gefunden.

Griff zur Pulle

Bei beiden Autoren steigt der Alkoholkonsum gegen Buchende hin an. Thüring sagt, bei Glaser wie Dürrenmatt stünden die Kommissare vor «prinzipiell unlöslichen Fällen» - wodurch die Ermittler in «relative Verzweiflung» gestürzt würden. Bei Dürrenmatt, bestätigt Utz, befallte einerseits die an ihre Grenzen stossenden Detektive jeweils eine Melancholie, die sie «in schweren Rotweinen» ertränkten. Andererseits verlange die weniger kriminalistische als poetische Verbrechensbekämpfung bei Dürrenmatt nach «intuitiver Aufklärung», wozu der Alkohol nützlich sein könne.

Und jetzt?

Datenanalysen können den Stand der Forschung bekräftigen. In unserem Fall etwa, dass Friedrich Dürrenmatt «mit der Form des Kriminalromans spielt» und gerade an dessen Klischees interessiert war, wie Rüedi sagt. Die Analysen können aber auch neue Fragen aufwerfen. Wie würde zum Beispiel der quantitative Vergleich Dürrenmatts mit seinem grossen Antipoden Max Frisch zu Buche schlagen? Selbstverständlich führen solche Spielereien auch mal in die Irre. Dass sie spannender sein können als das Trampeln auf alten Pfaden herkömmlicher Literaturanalysen, ist aber ebenso offensichtlich.

Dürrenmatt

12 438
Wörter

Das Vokabular

Werden alle Wörter auf ihre Stämme reduziert, zählt die Software bei Dürrenmatt 12 438 verschiedene Wörter.

Die häufigsten Adjektive

alt

alt, andere, gross, neu, klein, erst, weit, ganz, gut, spät.

Die häufigsten Nomen

Mord

Mord, Mann, Herr, Arzt, Wagen, Hand, Mensch, Frau, Mädchen, Jahr, Kind.

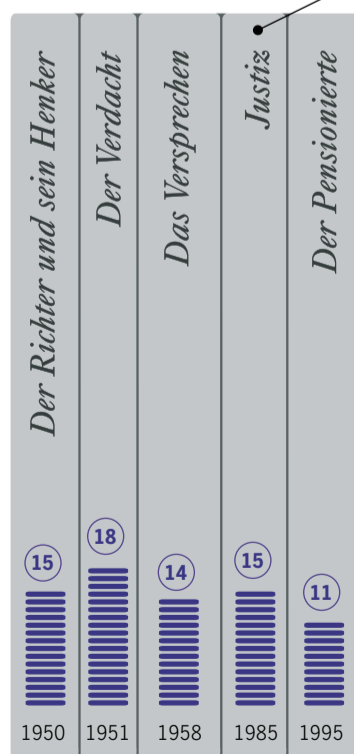
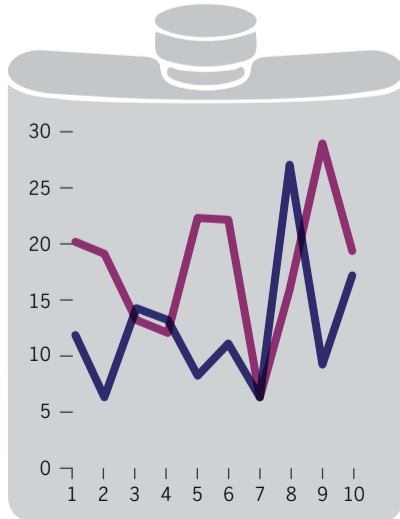
Der längste Satz

352 Wörter. Aus «Justiz», 1985, 18 Franken, Diogenes-Verlag.

«Sonst hätte er mich am Grabe Daphnes verhaften müssen, er sei wie ich Rechtsanwalt gewesen, ein erfolgloser wie ich, nur hin und wieder sei er als Pflichtverteidiger eingesetzt worden, und so sei er denn bei der Polizei gelandet, als Sozialist hätten ihm Parteifreunde, die nie im Traum daran gedacht hätten, sich an ihn zu wenden, hätten sie privat einen Rechtsanwalt gebraucht, einen Posten in der Kriminalabteilung der Stadtpolizei zugeschanzt, als Rechtsberater, dass er nach oben gerutscht und schliesslich Kommandant geworden sei, stelle nicht das Ergebnis von besonderen Leistungen dar, es seien die Intrigen der Politik gewesen, die ihn hinaufgespült hätten, und bei den anderen Instanzen des Justizapparates sei es ebenso, nicht daß er von Korruption sprechen wolle, aber der Anspruch der Justiz, etwas Objektives darzustellen, von jeder geschäftlichen Rücksicht und Vorurteilen freies Instrumentarium, sei ihm weit davon entfernt, was es in Wirklichkeit sei, dass er den Fall Kohler nicht so tragisch sehen vermöge wie ich, gewiß, es sei meine ein Fehler gewesen, den Antrag anzunehmen und Stüssi-Leupin das Material zu liefern, womit er Benno an den Lüster hetzen und den Prozess gewinnen konnte, aber - ob nun Kohler schuldig sei hin oder her - und es wisse im Grunde ja jeder, dass der Kantonsrat den Universitätsprofessor bedergeschossen habe, auch er, der Kommandant, zweifle nicht daran - wenn er sich nun betrachte und überlege, wohin sich mein Aufbegehren gegen einen Menschen sehen aussergewöhnlichen, freien und damit berechtigten, habe - auch wenn die Wichtigkeit nach dem Gesetz so bliebe mir nichts anderes als dieser Gelegenheit zu nutzen, auf Kohler und Tode zu verurteilen und an der Vollziehung, den Menschen, den ich hinter meiner halte, und damit Kohler selber ins Jenseits zu befördern, Kommandant, zwar für logisch, aber ich habe mich vor der Überzeugung nicht besser da an, an meine Rolle, die ich gespielt habe, zu erinnern.»

Die Suff-Kurve

Werden alle Krimis in zehn gleich grosse Textabschnitte gegliedert, zeigt sich: Am Ende der Romane kommen bei Glaser wie bei Dürrenmatt Wörter wie «Whisky», «Schnaps», «Wein» oder «Bier» gehäuft vor.



0x

Verwendung des Worts «(Klappmesser)»

11x

Verwendung des Worts «(Klappmesser)»